

Graz, am 15. Febr. 1937.

Sehr geehrter Herr Roessler!

Aus der letzten Nummer der „Österreichischen Kunst“, die mir soeben zugeht, ersehe ich, daß Sie Ihr sechzigstes Wiegenfest feiern. Erlauben Sie, daß auch ich Ihnen aus diesem Anlaß meine herzlichsten, aufrichtigsten und tiefgefühltesten Glückwünsche darbringe. Möge Ihnen das Schicksal vor allem immer volle Gesundheit schenken, damit Sie der „Österreichischen Kunst“ noch viele, viele Jahre als Förderer und Wegbereiter erhalten bleiben. Aus eigener Erfahrung weiß ich nur allzu gut, daß die Gesundheit eines der wertvollsten Güter auf dieser Erde ist. Mit den nochmaligen allerbesten Glückwünschen zu Ihrem sechzigsten Geburtstag und dem Ausdruck meiner besonderen Verehrung und Wertschätzung bin ich Ihnen stets sehr ergeben.

Paul Kader.

Ich habe in den letzten Jahren sehr viel gearbeitet und es tut mir furchtbar leid, daß der Künstlerbundvortrag vorläufig nicht zustande kam, schon auch deshalb, um Ihnen bei dieser Gelegenheit meine neuen Arbeiten zeigen

zu können. Vielleicht darf ich Ihnen gelegentlich einige Photos
ein senden oder anlässlich eines Wiener Aufenthaltes vorlegen?
Ihre „Kleines Requiem für Anton Faistauer“ hat mich ergiffen.

